



PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
KÄRNTEN  
VIKTOR FRANKL  
HOCHSCHULE

# **CURRICULARE BERATUNG**

Begleitforschung zu den neuen Curricula  
im Bereich der Ausbildung zweisprachiger  
Lehrer/innen bzw. Teamlehrer/innen

Bericht 2007/08

Magdalena Angerer-Pitschko  
Theodor Domej  
Gabriele Khan  
Vladimir Wakounig

## Impressum

### Medieninhaber

Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule  
Hubertusstraße 1 und Kaufmannngasse 8, A-9020 Klagenfurt  
Tel: ++43(0)463/508 508 Fax: ++43(0)463/508 508 – 829

### Herausgeber

Rektorat der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule  
Hubertusstraße 1 und Kaufmannngasse 8, A-9020 Klagenfurt  
Tel: ++43(0)463/508 508 Fax: ++43(0)463/508 508 – 829

### Redaktion

Univ.-Doz. Mag. Dr. Gabriele Khan (Vizerektorin für Forschung und Entwicklung)  
Mag. Magdalena Angerer-Pitschko

Layout Deckblatt: Getrud Taumberger

Klagenfurt März 2010

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>5</b>
1.1	MOTIVE FÜR DIE IMPLEMENTIERUNG DER ARBEITSGRUPPE „CURRICULARE BERATUNG“ .....	5
1.2	HISTORISCHER ABRISS UND HINTERGRÜNDE .....	6
1.3	HERANGEHENSWEISE UND METHODEN DER EVALUATION .....	8
1.3.1	<i>Herangehensweise der Evaluationsgruppe</i> .....	8
1.3.2	<i>Studiendesign</i> .....	8
1.3.2.1	Evaluationsziel .....	8
1.3.2.2	Erhebungsinstrumente .....	9
1.3.2.3	Zeitraum – Proband/innen .....	9
1.3.2.4	Student/innen – Stichproben .....	9
1.3.2.5	Prozedere .....	10
<b>2</b>	<b>JAHRGANG 2007/08</b> .....	<b>11</b>
2.1	AUSWERTUNG.....	11
2.1.1	<i>Allgemeiner Fragebogen – Studierende</i> .....	11
2.1.1.1	Wo haben Sie begonnen Deutsch zu lernen?/Kje ste se začeli učiti nemško? .....	11
2.1.1.2	Wo haben Sie begonnen Slowenisch zu lernen?/Kje ste se začeli učiti slovensko? .....	12
2.1.1.3	Welche Zusatzausbildung studieren Sie?/Katero dodatno izobrazbo študirate? .....	12
2.1.1.4	Wurde das Thema Minderheitenschulwesen in Kärnten während der Studieneingangsphase berücksichtigt?/Ali ste se v uvodni fazi študija srečali s tematiko manjšinskega šolstva na Koroškem? ..	13
2.1.2	<i>Spezifische Fragebögen der Student/innen und Feedback der LV-Leiter/innen</i> .....	13
2.1.2.1	Lehrveranstaltungen des 1. Semesters (WS 2007/08) .....	13
2.1.2.2	Lehrveranstaltungen des 2. Semesters (SS 2008) .....	15
2.2	GESPRÄCHE, FEEDBACK, REFLEXIONEN .....	18
<b>3</b>	<b>RESÜMEE UND KONSEQUENZEN</b> .....	<b>19</b>
<b>4</b>	<b>ANHANG FRAGEBÖGEN</b> .....	<b>21</b>
4.1	FRAGEBÖGEN FÜR STUDENT/INNEN.....	21
4.1.1	<i>Allgemeiner Fragebogen</i> .....	21
4.1.2	<i>Spezifische Fragebögen</i> .....	23
4.1.3	<i>Wie viele der im Curriculum beschriebenen Inhalten wurden nach Meinung der Student/innen vermittelt?</i> .....	25
4.2	FRAGEBÖGEN FÜR LV-LEITER/INNEN .....	28
4.2.1	<i>LV: Hospitation – Kooperativer Unterricht (Schulpraxis)</i> .....	28
4.3	BEGLEITSCHREIBEN.....	31
4.3.1	<i>Zweisprachige Studierende</i> .....	31
4.4.2	<i>Teamlehrer/innen</i> .....	32
4.4.3	<i>LV-Leiter/innen</i> .....	33



# 1 Einleitung

## 1.1 Motive für die Implementierung der Arbeitsgruppe „Curriculare Beratung“

Da eine kontinuierliche Entwicklung im Minderheitenschulwesen nur durch eine ständige Qualitätssicherung des zweisprachigen Unterrichts gewährleistet werden kann, ist eine fundierte, innovative und reflektierte Ausbildung zweisprachiger Lehrerinnen und Lehrer eine wichtige Voraussetzung für die Erfüllung dieses Anspruchs. Gleichzeitig stellt eine qualitätsvolle zweisprachige Lehrer/innenbildung einen bedeutenden bildungspolitischen Beitrag dar, der für andere zwei- und mehrsprachige schulische Kontexte Pilotcharakter haben könnte. Eine innovative Ausbildung von zweisprachigen Lehrerinnen und Lehrern ist eine wichtige Bedingung für eine qualitative zweisprachige Unterrichtspraxis und für eine verstärkte Akzeptanz durch die Bevölkerung im zweisprachigen Gebiet. Vor diesem Hintergrund scheint es wichtig zu betonen, dass vor allem für den Bereich der Zwei- und Mehrsprachigkeit eine attraktive curriculare Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule notwendig schien und durch die Konstituierung der Arbeitsgruppe „Curriculare Beratung“ eine Weiterentwicklung gewährleistet werden kann.

In verschiedenen Erlässen des BMUKK wird auf die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und auf die Implementierung, Monitoring und Evaluation von bildungspolitischen Maßnahmen und Projekten hingewiesen. In diesem Sinne wurde ein Ansuchen um Einrichtung einer Projektgruppe mit dem Themenschwerpunkt „Curriculare Beratung“ für die zweisprachige Ausbildung von Lehrer/innen und für die Ausbildung zum/zur Teamlehrer/in an der pädagogischen Hochschule Kärnten eingereicht. Dabei schien es uns wichtig, dass Vertreter/innen verschiedener Institutionen in der Arbeitsgruppe vertreten sind, damit eine möglichst breite Perspektive und verschiedene Blickrichtungen in die Arbeit eingebracht werden können.

Die Mitglieder der Projektgruppe nehmen die Aufgabe wahr, die curriculare Entwicklung der gegenwärtig zweisprachigen Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule zu begleiten, zu beraten, zu unterstützen und zu evaluieren.

Bei der Arbeit werden die thematischen Arbeitsschwerpunkte auf folgende Aspekte gelegt:

- Beratung und Begleitung der curricularen Entwicklung im Bereich der zweisprachigen Lehrer/innen-Ausbildung und der Ausbildung zur Tätigkeit als Teamlehrer/in
- Auseinandersetzung mit und Implementierung von methodisch-didaktischen Konzeptionen, die neue Lernmethoden und Lerntechniken einschließen
- Bearbeitung didaktischer Konzeptionen und Unterrichtsmodelle im Bereich des Erst- und Zweisprachenerwerbs
- Begleitende Evaluierung der curricularen Inhalte und Schwerpunktsetzungen
- Gesamtevaluierung der zweisprachigen Lehrer/innen-Ausbildung und der Ausbildung zur Teamlehrerin bzw. zum Teamlehrer

Mit der Arbeit werden folgende Ziele verfolgt:

- Beitrag zur curricularen Qualitätsentwicklung
- Beitrag zur Qualitätssicherung durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Minderheitenschulwesens in Kärnten
- Nützen von Synergien zur Steigerung der Unterrichtsqualität
- eventuelle Kooperation mit dem LSR für Burgenland in Bezug auf die burgenländisch-kroatische Sprache
- Reflexion und Evaluation als Beitrag zu einer attraktiven Schulentwicklung
- Erprobung und Evaluierung neuer Didaktiken des zweisprachigen Unterrichts
- Professionalisierung und Qualifizierung von zweisprachigen Lehrerinnen und Lehrern

*Die wissenschaftliche und pädagogische Betreuung wird durch folgende Personen bzw. Vertreter/innen von Institutionen getragen:*

Univ.-Doz. Mag. Dr. Gabriele Khan (Vizerektorin der Pädagogischen Hochschule Kärnten)

Univ.-Prof. Dr. Vladimir Wakounig (Universität Klagenfurt)

Mag. Dr. Theodor Domej (LSR für Kärnten)

Mag. Magdalena Angerer-Pitschko (Pädagogische Hochschule Kärnten)

## **1.2 Historischer Abriss und Hintergründe**

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind im Bildungsbereich zentrale Aufgaben und Anliegen. Mit besonderen Herausforderungen sieht sich das zweisprachige Schulwesen konfrontiert, denn die didaktische Situation ist insgesamt als vielschichtig und kompliziert zu bezeichnen. Dazu tragen die unterschiedlichen sprachlichen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler ebenso bei wie die hinsichtlich der formalen Qualifikation zwar durchaus einheitliche, aber in Bezug auf die Beherrschung und Anwendung des Slowenischen doch heterogene Pädagogengruppe. Nicht außer Acht zu lassen sind auch die unterschiedlichen Erwartungshaltungen der Erziehungsberechtigten.

Seit Inkrafttreten der 1988 beschlossenen Novelle zum Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten (BGBl. Nr. 326/1988) veränderten sich sowohl die organisatorischen als auch sprachlichen Bedingungen. Sprachlich ist einerseits ein weiterer Rückgang der Slowenischkenntnisse auf Erstsprachenniveau zu beobachten, andererseits aber ist eine Zunahme der Anmeldungen zum zweisprachigen Elementarunterricht zu verzeichnen, weshalb die Gruppen der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schülerinnen und Schüler sprachlich noch heterogener wurden. Als wichtigste organisatorische Maßnahme wurde das Team-Teaching eingeführt: »In Klassen der 1. bis 4. Schulstufe, in welchen zum zweisprachigen Unterricht angemeldete Schüler gemeinsam mit nicht angemeldeten Schülern unterrichtet werden, sind weitere Lehrer zur eigenständigen und verantwortlichen Unterrichts- und Erziehungsarbeit in Pflichtgegenständen (ausgenommen Religion) für durchschnittlich 14 Wochenstunden

den zu bestellen (Teamlehrer); das Ausmaß der Verwendung als Teamlehrer in den einzelnen Klassen darf zehn Wochenstunden nicht unterschreiten.« (MindSchG Ktn, § 16a 3, BGBl. I Nr. 76/2001, Z 4).

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den zweisprachigen Unterricht an Volksschulen und den Slowenischunterricht an Hauptschulen wurden keiner umfassenden Reform unterzogen. Eine Änderung trat jedoch insofern ein, als ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes dazu führte, dass der Gesetzgeber bestimmte, in der vierten Schulstufe der Volksschulen ebenfalls einen zweisprachigen Unterricht einzuführen (2001).

Im Zug der Umsetzung dieser neuen Bestimmungen wurde ein Aus- und Fortbildungsangebot für »Zweitlehrer« (so wurden bis 2001 die Teamlehrer bezeichnet) geschaffen und ansatzweise auch für zweisprachige Lehrer/innen entwickelt. Es wurde am Pädagogischen Institut des Bundes und an der Pädagogischen Akademie des Bundes eingeführt. Gemeinsame Lehrveranstaltungen für beide Lehrer/innengruppen, die in zweisprachigen Volksschulen und Klassen den Unterricht zu erteilen haben, wurden nicht verpflichtend vorgesehen. Eine grundlegende Reform der Lehrer/innenausbildung wurde nicht in Angriff genommen, weshalb die Entwicklung der Studienpläne nicht mit den Veränderungen im Bildungsbereich Schritt halten konnte.

Positive Impulse gingen von der Gründung der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt aus (2007). Bereits bei der grundsätzlichen Entscheidung, den Standort in Kärnten zu erhalten, spielte der Umstand, dass in Kärnten ein Minderheitenschulwesen besteht, eine mitentscheidende Rolle. Während der Vorbereitungsphase der Errichtung der Pädagogischen Hochschule bot sich die Gelegenheit, neue Curricula für die Zusatzausbildung von Lehrer/innen für den zweisprachigen Unterricht und Teamlehrer/innen zu entwickeln. In einer Arbeitsgruppe, an der externe Expert/innen mitwirkten, wurden Studienpläne entwickelt, welche verstärkt neue Erkenntnisse aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen berücksichtigten. Der neue Studienplan stellt den Versuch einer Antwort auf neue pädagogische Herausforderungen dar. Im Rahmen der Neustrukturierung der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt wurde das »Zentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung« gegründet.

Im Bereich des Minderheiten-Schulwesens wurden einige wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt, doch fast alle verdanken ihr Entstehen privaten Initiativen und wurden weitgehend privat durchgeführt und kostenmäßig getragen (Diplomarbeiten, Habilitation, EU-Projekt). Statistische Daten, ansatzweise auch Analysen, wurden von der Minderheiten-Schulabteilung am Landesschulrat im Rahmen der Jahresberichte veröffentlicht. Auch der im Jahr 2005 veröffentlichte Wahrnehmungsbericht des Rechnungshofs über das Minderheitenschulwesen in Kärnten betraf fast ausschließlich die dienstrechtlichen und finanziellen Belange, wobei es abschließend hieß, dass »der Vollzug des Minderheitenschulwesens in Kärnten den gesetzlichen Vorgaben entspricht«.

Umfassende Studien oder Evaluationen über den Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von zweisprachigen Lehrer/innen und Teamlehrer/innen wurden bisher nicht durchgeführt.

Ein wichtiges Vorhaben im Rahmen eines regionalen Bildungsplanes wäre die Gründung eines Instituts oder einer Abteilung für Methodik und Didaktik des zweisprachigen Unterrichts, das Forschung und Lehre durchführt. Ein besonderer Schwer-

punkt sollte die Evaluation des zweisprachigen Unterrichts und die ständige Suche nach einem zeitgemäßen und attraktiven Slowenischunterricht sein.

Hauptintention der Evaluationsarbeit ist, die Implementierung der neuen Curricula zu begleiten und deren Umsetzbarkeit zu beobachten. Daraus folgende Erkenntnisse könnten als Impulse für Veränderungen oder Ergänzungen dienen. Die positiven Impulse könnten ein Bestandteil eines noch zu entwickelnden regionalen Bildungsplans werden.

## 1.3 Herangehensweise und Methoden der Evaluation

### 1.3.1 Herangehensweise der Evaluationsgruppe

Die Arbeitsgruppe „Curriculare Beratung“ trifft sich seit regelmäßig (meist einmal pro Monat).

#### *Termine:*

Vorbereitende Teamsitzungen im Jahr 2007 an folgenden Tagen: 24.10.2007, 19.11.2007, 27.11.2007, 11.12.2007.

Projektteam-Sitzungen ab Jänner 2008:

08.01.2008	09 <sup>00</sup> –12 <sup>00</sup>	13.06.2008	10 <sup>00</sup> –14 <sup>00</sup>	23.12.2008	08 <sup>00</sup> –12 <sup>00</sup>
04.02.2008	09 <sup>00</sup> –12 <sup>00</sup>	28.07.2008	09 <sup>30</sup> –13 <sup>30</sup>	30.01.2009	08 <sup>30</sup> –10 <sup>30</sup>
03.03.2008	09 <sup>00</sup> –11 <sup>00</sup>	09.09.2008	14 <sup>00</sup> –16 <sup>00</sup>	18.02.2009	15 <sup>00</sup> –17 <sup>00</sup>
02.04.2008	15 <sup>00</sup> –16 <sup>45</sup>	16.10.2008	08 <sup>00</sup> –11 <sup>00</sup>	18.03.2009	14 <sup>00</sup> –16 <sup>00</sup>
03.06.2008	10 <sup>00</sup> –14 <sup>00</sup>	06.11.2008	08 <sup>00</sup> –11 <sup>00</sup>	17.04.2009	11 <sup>30</sup> –13 <sup>30</sup>

#### *Inhalte*

In den Teamsetzungen wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Planung des Evaluationsdesigns
- Entwicklung der Fragebögen
- Auswertung der Fragebögen
- Reflexion und Diskussion der ausgewerteten Ergebnisse der Fragebogen-Befragungen
- Formulieren von Empfehlungen und Vorschläge für die Adaptierung der Curricula

### 1.3.2 Studiendesign

#### 1.3.2.1 Evaluationsziel

Das Evaluationsziel liegt in der Überprüfung, wie und bis zu welchem Grad die neuen Curricula in der Ausbildung der zweisprachigen Lehrerin bzw. des zweisprachigen Lehrers und der Teamlehrerin bzw. des Teamlehrers umgesetzt werden. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse in die Überarbeitung der Curricula einfließen (formative Evaluation).

### 1.3.2.2 Erhebungsinstrumente

Das zentrale Instrument stellt der Fragebogen dar (s. Fragebögen im Anhang, ab S. 21). Alle Fragebögen sind zur Gänze zweisprachig (Deutsch/Slowenisch) vorgelegt.

Es wurden drei unterschiedliche Typen von Fragebögen entwickelt:

1. Allgemeiner Fragebogen zum sprachlichen Hintergrund der Student/innen
2. Feedback auf die Lehrveranstaltung (durch die Student/innen)
3. Angaben zur Umsetzbarkeit jener im Curriculum formulierten Bildungsinhalte bzw. ziele (im Wintersemester 2007/08 nur den Lehrveranstaltungsleiter/innen, im Sommersemester sowohl den Lehrveranstaltungsleiter/innen als auch den Student/innen vorgelegt).

Die Fragebögen umfassen geschlossene und offene Fragen.

Darüber hinaus finden pro Studienjahr zwei Gruppeninterviews (eines mit den Student/innen und ein weiteres mit den Lehrveranstaltungsleiter/innen) statt.

### 1.3.2.3 Zeitraum – Proband/innen

Die Evaluation ist projektiert für die Studienjahre 2007/08 bis 2010/11.

Ihr Inhalt sind die beiden Curricula zu den Lehrgängen „Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache“ bzw. „TeamlehrerIn an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache“. Die Evaluation richtet sich an die Teilnehmer/innen der Lehrgänge und die Lehrveranstaltungsleiter/innen.

Es werden in diesem Zeitraum unterschiedliche Kohorten zur Evaluation (s. Abbildung unten) herangezogen. Der Grund für das Einbeziehen mehrerer Kohorten liegt einerseits darin, die Anzahl der Versuchspersonen (Student/innen) zu erhöhen, und andererseits ist geplant auch die modifizierten Versionen des Curriculums einer Überprüfung zu unterziehen.

### 1.3.2.4 Student/innen – Stichproben

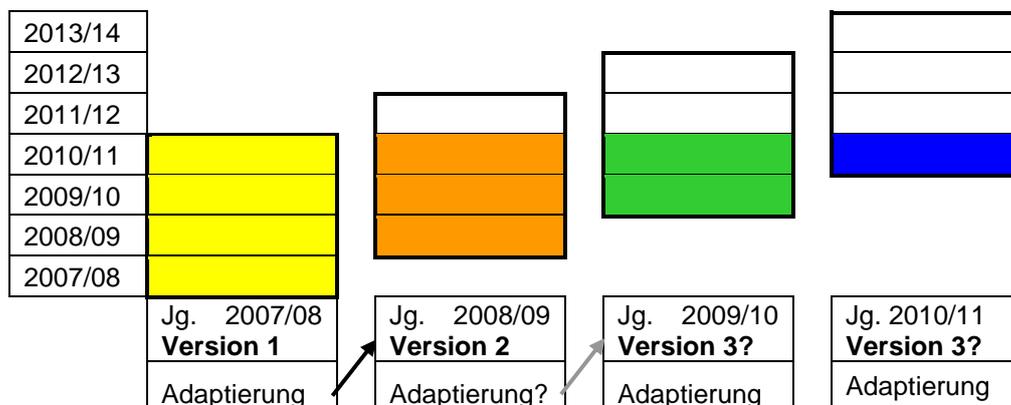
Kohorte 1: WS 2007/08 – SS 2011 (4 Studienjahre)

Kohorte 2: WS 2008/09 – SS 2011 (3 Studienjahre)

Kohorte 3: WS 2009/10 – SS 2011 (2 Studienjahre)

Kohorte 4: WS 2001/11 – SS 2011 (1 Studienjahr)

In Summe werden vermutlich ca. 60 Student/innen an der Begleitevaluation beteiligt sein (s. eingefärbte Zellen).



### 1.3.2.5 Prozedere

1. Am Ende jedes Semesters werden schriftliche Befragungen (pro Lehrveranstaltung werden von den Student/innen und den Lehrenden Rückmeldungen gegeben; s. Fragebögen im Anhang) durchgeführt.
2. Die Daten werden im darauf folgenden Semester ausgewertet: Die geschlossenen Antworten werden in graphischer Form dargestellt, die offenen Antworten als Texte verfasst, indem wesentliche Inhalte (bei Bedarf übersetzt) zusammengefasst werden.
3. Die Ergebnisse werden im Evaluationsteam diskutiert und Empfehlungen formuliert.
4. Nach jedem Studienjahr erfolgt eine mündliche Präsentation der Auswertungsergebnisse an die Student/innen und im Zuge dessen ein Gruppeninterview (Sitzung wird protokolliert).
5. Die von den Student/innen geäußerten Ansichten werden eingearbeitet und dem Lehrenteam bzw. der Fachgruppe Slowenisch präsentiert – auch hier schließt sich ein Gruppeninterview an (Sitzung wird protokolliert).
6. Aus allen Ergebnissen wird ein schriftlicher Arbeitsbericht verfasst, der an das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Kärnten und an die Abteilung I/1 (Dr. Wilhelm Wolf) des bm:ukk weitergeleitet wird.

## 2 Jahrgang 2007/08

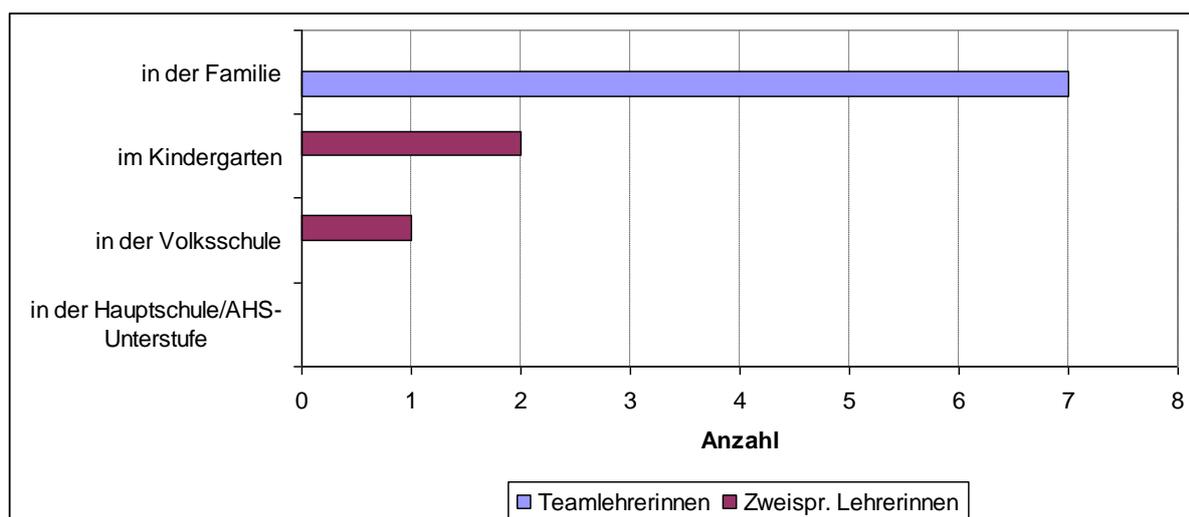
### 2.1 Auswertung

Die Darstellung der Ergebnisse des ersten Studienjahres bezieht sich auf jene Student/innengruppe, die im Wintersemester 2007/08 mit einer (oder beiden) Ausbildung(en) begonnen hat.

#### 2.1.1 Allgemeiner Fragebogen – Studierende

Von den insgesamt 7 Teamlehrerinnen<sup>1</sup> haben vier Personen Kenntnisse in der slowenischen Sprache, drei verfügen über keine Slowenischkenntnisse. Für die drei Studierenden, welche die zweisprachige Ausbildung und die Teamlehrer/innen-Ausbildung absolvieren, ist die slowenische Sprache eine Muttersprache.

##### 2.1.1.1 Wo haben Sie begonnen Deutsch zu lernen?/Kje ste se začeli učiti nemško?



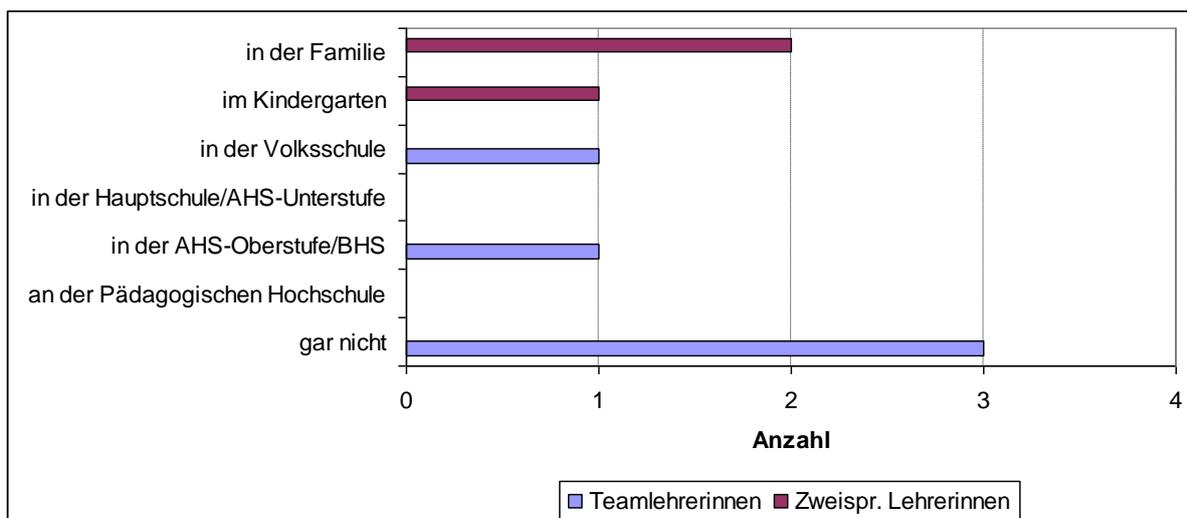
Die Teamlehrerinnen sind alle von Beginn an deutschsprachig, d. h. die Familiensprache war Deutsch.

Die Zweisprachigen Lehrerinnen<sup>2</sup> haben, als sie mit Bildungsinstitutionen (Kindergarten bzw. Volksschule) in Kontakt gekommen sind, begonnen Deutsch zu lernen.

<sup>1</sup> Der Einfachheit halber werden im Bericht Student/innen der Ausbildung zur/zum Teamlehrer/in als Teamlehrer/innen bezeichnet. Da es sich im Studienjahr 2007/08 nur um weibliche Studentinnen gehandelt hat, werden sie als Teamlehrerinnen bezeichnet.

<sup>2</sup> Auch hier wird die verkürzte Bezeichnung „Zweisprachige Lehrer/in“ verwendet, wenn die Student/innen gemeint sind, die diese Ausbildung absolvieren.

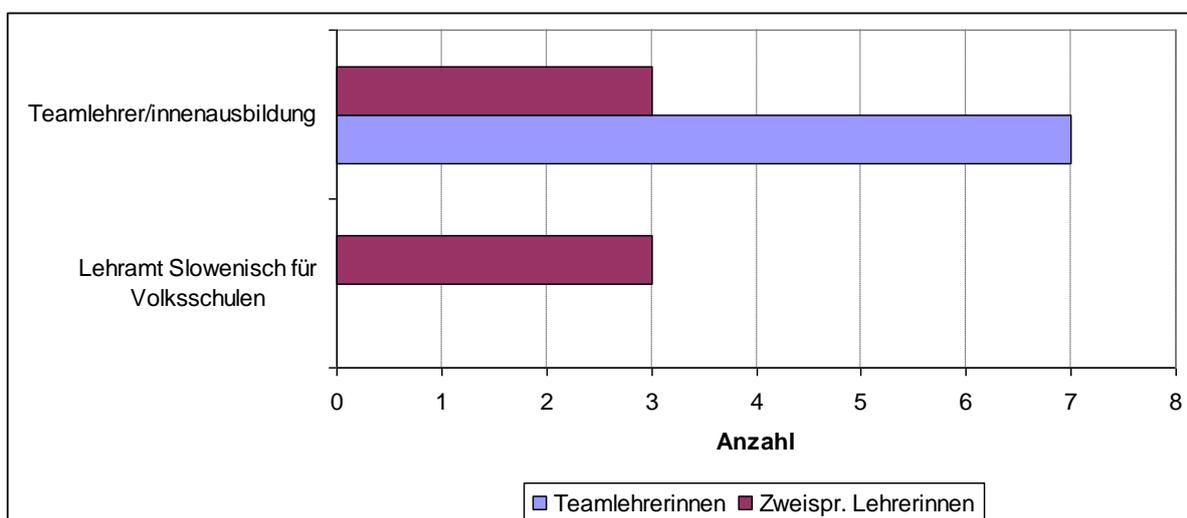
### 2.1.1.2 Wo haben Sie begonnen Slowenisch zu lernen?/Kje ste se začeli učiti slovensko?



Umgekehrt haben Zweisprachige Lehrerinnen Slowenisch in der Familie bzw. im Kindergarten erlernt.

3 Teamlehrerinnen sprechen überhaupt nicht Slowenisch, eine hat es in der Volksschule und eine in der AHS-Oberstufe bzw. BHS gelernt. 2 Personen nannten als Erweiterung der vorgegebenen 7 Kategorien eine weitere, indem sie angaben, im Urlaub bzw. mit Freunden Slowenisch gelernt zu haben.

### 2.1.1.3 Welche Zusatzausbildung studieren Sie?/Katero dodatno izobrazbo študirate?

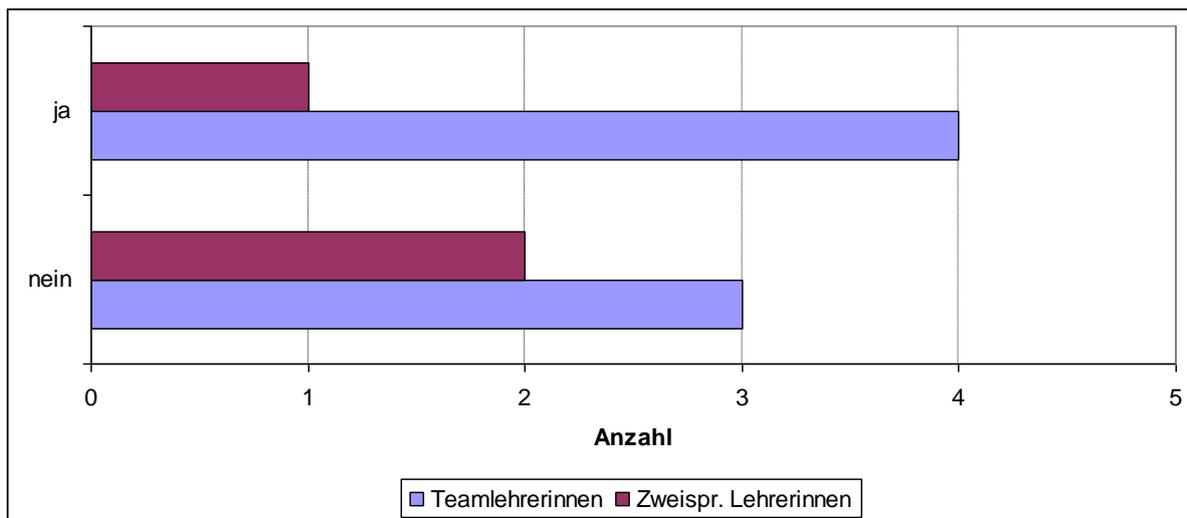


Von den befragten Studierenden machen 3 die Ausbildung zur Zweisprachigen Lehrerin (nachfolgend verkürzt als „zweisprachige Lehrerinnen“ bezeichnet) und zusätzlich die Ausbildung zur Teamlehrerin (nachfolgend verkürzt als „Teamlehrerinnen“ bezeichnet), 7 absolvieren nur die Ausbildung zur Teamlehrerin.

Als Beweggründe für die Entscheidung zur Zusatzausbildung werden folgende Motive angegeben:

- a) Berufssichernde Motive: Zwecks Anstellungsperspektiven
- b) Ausbildungsbezogene Motive: Interesse an der Ausbildung/an der Teamarbeit
- c) persönliche Motive: Beziehung zur slowenischen Sprache

#### **2.1.1.4 Wurde das Thema Minderheitenschulwesen in Kärnten während der Studieneingangsphase berücksichtigt?/Ali ste se v uvodni fazi študija srečali s tematiko manjšinskega šolstva na Koroškem?**



Interessanterweise differieren die Angaben – gleichermaßen 5 Personen sagen „ja“ wie „nein“. Aufgrund der Fragebögen lässt sich nicht rekonstruieren, woher diese Divergenzen stammen.

#### **2.1.2 Spezifische Fragebögen der Student/innen und Feedback der LV-Leiter/innen**

Nach jedem Semester wurde den Student/innen und den LV-Leiter/innen jeweils ein Fragebogen zu jeder Lehrveranstaltung vorgelegt.

##### **2.1.2.1 Lehrveranstaltungen des 1. Semesters (WS 2007/08)**

Im Wintersemester 2007/08 wurden folgenden Lehrveranstaltungen durchgeführt:

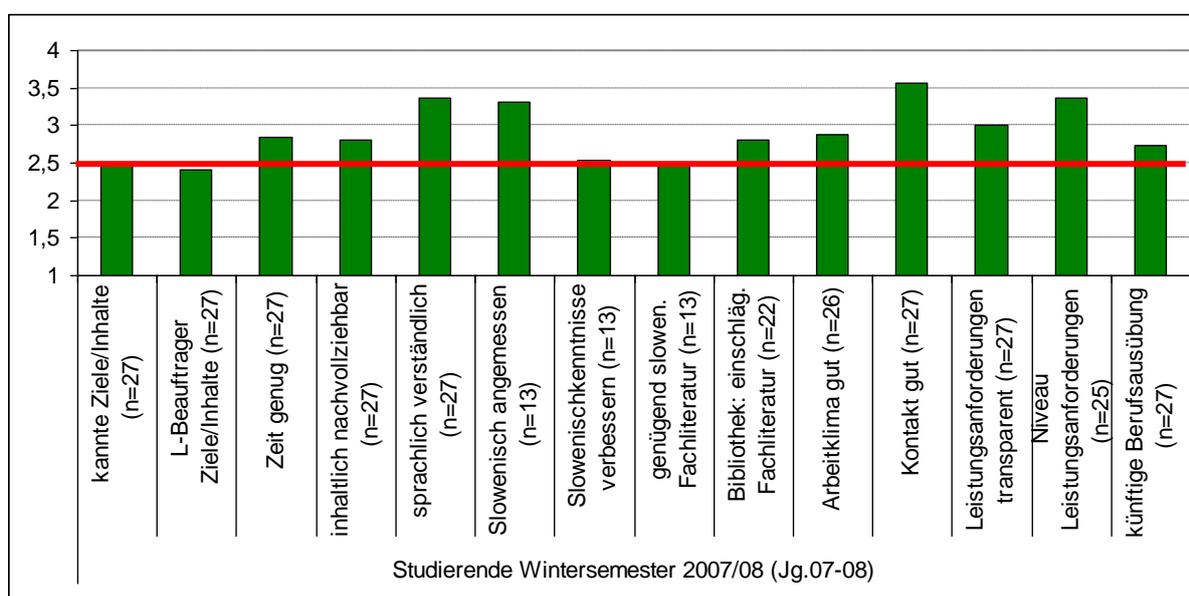
- Hospitation – Kooperativer Unterricht (Schulpraxis): LV-Leiterin Maria Wedenigg
- Gesetzliche Grundlagen und praktische Umsetzung der Teamarbeit im Bereich Minderheitenschulwesen: LV-Leiterin Maria Wedenigg
- Einführung ins Interkulturelle Lernen: LV-Leiterin Maria Wedenigg
- Sprachen, Spracherwerb und Sprachentwicklung: LV-Leiter Vladimir Wakounig
- Spracherwerbstheorie: LV-Leiter Wakounig

Die Abbildungen zu den geschlossenen Fragen sind folgendermaßen strukturiert:

- Die möglichen Antworten im Fragenbogen waren „trifft zu“ (wurde mit 4 codiert), „trifft eher zu“ (wurde mit 3 codiert), „trifft eher nicht zu“ (wurde mit 2 codiert) und „trifft nicht zu“ (wurde mit 1 codiert).
- Der Grenzwert zwischen positiven Antworten und negativen Antworten liegt in der Mitte, bei 2,5 (rote Linie).

Nachfolgend die Darstellung der Feedback-Rückmeldungen zum Wintersemester 2007/08 durch die Student/innen:

Abbildung 1: Wintersemester 2007/08



Legende: 1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu  
 — 2,5 stellt die genaue Mitte dar – Werte, die größer sind, bezeichnen positive Rückmeldungen, Werte, die kleiner sind, bezeichnen negative Rückmeldungen

Ein Blick auf diese Grafik zeigt, dass die meisten Rückmeldungen (insgesamt) im positiven Bereich (79,6 %) angesiedelt sind und nur einige im negativen Bereich (20,4 %).

Welche Probleme lassen sich insgesamt identifizieren?

- Häufig wird Unkenntnis über die Ziele bzw. Inhalte der LV genannt.
- Die Rückmeldung zur Verbesserung der Slowenischkenntnisse liegt nahe dem neutralen Bereich, was darauf hindeutet, dass die Sprachförderung nicht optimal verläuft (zweisprachige Lehrer/innen).
- Es scheint zu wenig fach einschlägige slowenischsprachige Literatur in der Bibliothek verfügbar zu sein.

## **Antworten auf die offenen Fragen**

### **Rückmeldungen der Studierenden:**

a) Als positiv werden von den Studierenden folgende Aspekte bewertet:

- Die Möglichkeit zu Studienbeginn Hospitation durchzuführen schien sehr wichtig, weil durch das Beobachten bestimmte Aspekte der Teamarbeit und des Unterrichtens sichtbar wurden und dadurch ein guter Einblick in das Berufsfeld Schule gelungen sei.
- Zudem bestünde dadurch die Möglichkeit von Kolleg/innen, die Berufspraxis aufweisen, relevante Informationen über den „Schulalltag“ zu bekommen.
- Positiv wird die Erfahrung hervorgehoben, dass Sprache einen zentralen Aspekt in der Entwicklung eines Kindes darstellt und dass die in diesem Zusammenhang dargebotenen curricularen Inhalte einen hohen Realitätsbezug hätten.
- Positiv erwähnt wird auch der Aspekt, dass eigene Erfahrungen mit den Inhalten mancher Lehrveranstaltungen verbunden werden konnte und dass dadurch der Lerneffekt gesteigert werden konnte.

b) Als negativ werden von den Studierenden folgende Aspekte bewertet:

- Es wird angemerkt, dass die methodische Aufarbeitung einzelner curriculärer Inhalte und die Organisationsform innerhalb dieser Lehrveranstaltungen verbessert werden könnten.
- Zudem wird vermerkt, dass weitere aktuelle Themenschwerpunkte in einzelnen Lehrveranstaltungen integriert werden sollten.

### **Rückmeldung der LV-Leiter/innen:**

Seitens der LV-Leiter/innen wurde angemerkt, dass aus zeitlichen Gründen einige curriculare Inhalte nicht ausreichend vermittelt werden konnten.

Es wurde angeregt, dass die beiden Lehrveranstaltungen „Sprachen, Spracherwerb und Sprachentwicklung“ und „Spracherwerbstheorien“ auf Grund der prozesshaften Auseinandersetzung mit den Themeninhalten zu einer gemeinsamen LV verbunden und geblockt abgehalten werden sollten. Die Auseinandersetzung und Reflexion mit eigenen Sprachbiographien sollten zusätzlich als Bildungsinhalt in die Lehrveranstaltungen aufgenommen werden.

### **2.1.2.2 Lehrveranstaltungen des 2. Semesters (SS 2008)**

Im Sommersemester 2008 wurden folgenden Lehrveranstaltungen durchgeführt:

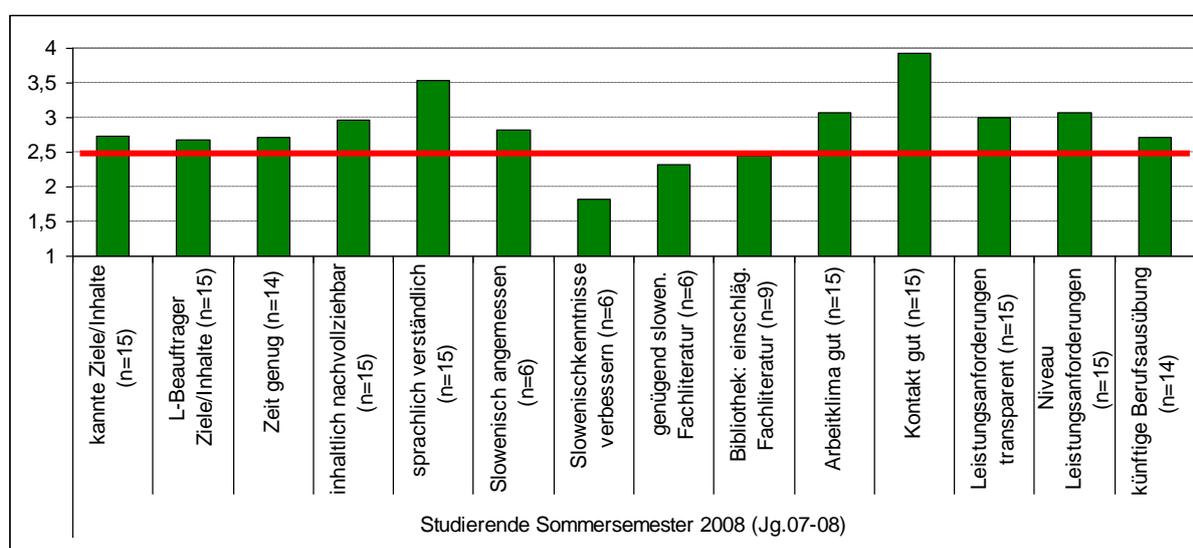
- Theorie und Praxis der Teamarbeit: LV-Leiterin Maria Wedenigg
- Schulpraktische Studien Teamlehrer/in: LV-Leiterinnen (für je eine Gruppe) Maria Wedenigg bzw. Magdalena Angerer-Pitschko
- Minderheitenschulwesen: LV-Leiterin Maria Wedenigg

- Theorie zu Kultur(en): LV-Leiterin Maria Wednigg
- Zweisprachige Elementarbildung: LV-Leiter Vladimir Wakounig

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Fragebögen, die von 5 Teamlehrer/innen und 2 Zweisprachigen Lehrer/innen retourniert wurden.

Im Sommersemester besuchten diese beiden Student/innen-Gruppen unterschiedliche Lehrveranstaltungen, sodass zu zwei Lehrveranstaltungen die Einschätzungen der Teamlehrer/innen und zu drei Lehrveranstaltungen jene der Zweisprachigen Lehrer/innen vorliegen.

Abbildung 2: Sommersemester 2008



Legende: 1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu  
 — 2,5 stellt die genaue Mitte dar – Werte, die größer sind, bezeichnen positive Rückmeldungen, Werte, die kleiner sind, bezeichnen negative Rückmeldungen

Die Student/innen gaben nur zu drei Fragen eher ablehnende Antworten (12 %):

- Die Slowenischkenntnisse konnten nicht verbessert werden (zweisprachige Lehrer/innen) und
- es fehlt die slowenischsprachige Fachliteratur: es gibt nicht genug und auch in der Bibliothek ist nicht genug verfügbar.

### Antworten auf die offenen Fragen

#### Rückmeldungen der Studierenden:

- a) Als positiv werden von den Studierenden folgende Aspekte bewertet:
- Jene Studierenden, die in der Erstausbildung stehen, bewerten die Schulpraxis als sehr positiv.

- Weiters wird erwähnt, dass manche Lehrveranstaltungsleiter/innen auf die inhaltlichen Bedürfnisse der Studierenden sehr gut eingegangen und die Auseinandersetzung mit den Inhalten sehr praxisbezogen gewesen wären.
- Positiv werden auch die Bezüge zwischen theoretischen Inhalten und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten bewertet.
- Erwähnt wird, dass viele curriculare Themenschwerpunkte für die zukünftige Berufsausübung sehr wichtig gewesen wären.

b) Als negativ werden von den Studierenden folgende Aspekte bewertet:

- Jene Studierenden, die auf eine hohe Berufserfahrung zurückgreifen können, halten das hohe Ausmaß der Schulpraxis innerhalb der Teamlehrer/innen-Ausbildung für nicht sinnvoll.
- Ein weiterer Kritikpunkt liegt darin, dass in manchen Lehrveranstaltungen die Notengebung nicht transparent gewesen wäre.

### **Rückmeldung der LV-Leiter/innen:**

*Eine methodische Feststellung vorweg: Es fällt auf, dass die LV-Leiter/innen in den Evaluationsbögen des Sommersemesters ausführlichere Stellungnahmen abgaben als im Semester davor.*

Auch hier wurde – unterschiedlich je nach Lehrveranstaltung – angegeben, dass nicht alle Inhalte und Ziele des Curriculums umgesetzt werden konnten, sei es aus Zeitmangel oder aufgrund der Komplexität bzw. Schwierigkeit der einzelnen Themen. Leider wurde nicht immer ausreichend darauf eingegangen, warum sich bestimmte Themen als schwierig in der Vermittlung gezeigt haben.

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung wurde Studierenden, die bereits als Lehrer/innen tätig sind, angeboten als Ersatz dafür an einem Supervisionsseminar teilzunehmen (und diese Teilnahme dann als LV-Besuch angerechnet). Dies hätten die Studierenden sehr positiv erlebt. Weiteres wurde rückgemeldet, dass die durchgeführten Exkursionen (Museum, Kulturstätten ...) von den Studierenden „sehr engagiert angenommen“ wurden.

Ein/e LV-Leiter/in hat zusammenfassend zu ihrer/seiner Lehrveranstaltung angegeben, dass folgende Ziele erreicht werden konnten:

- Kritisches Reflektieren und Analysieren der eigenen Unterrichtstätigkeit und der Konfliktbearbeitung
- Bereitschaft und Fähigkeit zum eigenverantwortlichem Handeln in Teamsituationen
- Befähigung zur Einschätzung der getroffenen Erziehungs- und Unterrichtsmaßnahmen

Darüber hinaus wurden noch weitere – nicht explizit ausgewiesene – Ziele in dieser LV verfolgt:

- Kritisches Reflektieren und Analysieren der Teamarbeit in der Klasse
- Durchführung individueller Teamanalysen
- Feedback-Regeln

Ein/e weitere/r LV-Leiter/in sagt über die Lehrveranstaltung, die sie/er abgehalten hat: Folgende Ziele, die das Curriculum vorsieht, wurden in der LV erreicht:

- Kennenlernen von zweisprachigen Unterrichtsmodellen, speziell Immersionsprogramme,
- Kennenlernen von Instrumenten der Sprachdiagnostik,
- Kennen lernen von Sprachstörungen,
- Sensibilisierung für heterogene Sprachsituationen,
- Sensibilisierung für die Problematik der zweisprachigen Alphabetisierung.

## **2.2 Gespräche, Feedback, Reflexionen**

Am 4.2.2009 wurden die Ergebnisse der Erhebungen mit der Fachgruppe Slowenisch diskutiert. Die Student/innen beider Studienrichtungen hatten am 21.3.2009 die Gelegenheit zu den Ergebnissen Stellung zu beziehen und die Curricula zu diskutieren.

### 3 Resümee und Konsequenzen

Ein wesentliches Anliegen der Arbeitsgruppe „Curriculare Beratung“ besteht unter anderem darin, mit ihrer Begleitforschung einen entscheidenden Beitrag zur curricularen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Minderheitenschulwesen zu leisten. Dies bedeutet, dass aufgrund derzeitiger Ergebnisse gezielte Konsequenzen ausgesprochen werden sollen, die verschiedene Ebenen und Bereiche betreffen. Aus der Evaluation lassen sich folgende Empfehlungen ableiten:

- Die Schulpraxis soll nach Möglichkeit eine Woche lang ohne Unterbrechung absolviert werden. Hospitationen und schulpraktische Übungen müssen unter bestimmten Gesichtspunkten vorbereitet und nachträglich reflektiert werden.
- Das derzeitige Curriculum ist ein Rahmencurriculum. Daher sollen Lehrveranstaltungsleiter/innen am Beginn des Semesters inhaltliche Schwerpunkte setzen und den Studierenden bekannt geben. Ebenso sind Leistungsanforderungen und Beurteilungskriterien zu besprechen und bekannt zu geben.
- Lehrveranstaltungsleiter/innen sollen auf schriftliche Arbeiten von Studierenden präzise schriftliche Rückmeldungen geben, um die Qualität des Studierens und des Lernerfolgs zu verbessern.
- Bei der Vergabe von Lehraufträgen sollte die Leitung der Pädagogischen Hochschule unbedingt die entsprechende Fach- und Lehrkompetenz von Lehrbeauftragten berücksichtigen.
- Lehrbeauftragte im Lehrgang „Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache“ werden angehalten, konsequent Slowenisch als Vortrags- und Diskussionssprache zu verwenden, um den Erwerb der terminologischen Kompetenz zu unterstützen.
- Die Bibliotheksbestände an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec, Pädagogischen Hochschule in Kärnten und Slowenischen Studienbibliothek (Slovenska študijska knjižnica) sollen mit der notwendigen Fachliteratur für die zweisprachige Lehrer/innenbildung ergänzt werden. Es wäre wichtig, dafür ein eigenes Budget vorzusehen, um die Basisliteratur (vor allem in Slowenisch) für bestimmte Themenbereiche anzukaufen. Eine gezielte Heranführung der Studierenden an die Nutzung der Bibliotheken ist notwendig.
- Die Lehrveranstaltungen „Sprachen, Spracherwerb und Sprachentwicklung 1“ und „Umgang mit Heterogenität“ sollen auch in der Erstausbildung für alle Studierenden angeboten werden.
- Eine inhaltliche Vernetzung und Abstimmung zwischen Aus- und Fortbildung ist unerlässlich, um eine stärkere Identifikation von Studierenden mit den Anforderungen im Minderheitenschulwesen zu erreichen und sicher zu stellen. Das Fortbildungsangebot muss unbedingt an die Inhalte der Ausbildung anschließen.
- Teamlehrer/innen sollen verstärkt aktive Slowenischkenntnisse erwerben, um die Bedeutung einer gemeinsamen pädagogischen Verantwortung in sprachlich integrativen Klassen wahrnehmen zu können. Mindestens das Niveau A2 nach dem Europäischen Referenzrahmen ist bei Teamlehrer/innen anzustreben.

- Um die Lehrerschaft an den zweisprachigen Volksschulen auf die lebensweltliche Zweisprachigkeit entsprechend vorzubereiten, ist es dringend notwendig, ein eigenes Sprachcurriculum in Slowenisch für die Teamlehrer/innen zu entwickeln und zu zertifizieren.
- Slowenischkenntnisse auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens sollen als Eingangsvoraussetzung für die Absolvierung des Lehrgangs „Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache“ ernsthafter überprüft werden.
- Ebenso soll zu Beginn des dritten Semesters die Sprachkompetenz der Studierenden auf dem Niveau C1 des Europäischen Referenzrahmens (bei Bedarf) überprüft werden. In diesem Zusammenhang wäre es äußerst wichtig, in Kärnten eine bevollmächtigte Expositur für die Abnahme von Slowenischprüfungen einzurichten. Die Zertifizierung von Slowenischkenntnissen wird zunehmend zu einem allgemeinen Bedarf.
- Teamlehrer/innen und Studierende des Lehrgangs „Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache“ sollten zur Verbesserung ihrer Slowenischkenntnisse mindestens 1 Semester in Slowenien absolvieren.
- Für Studierende mit Berufserfahrung (Bereich Teamlehrer/in an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache) sollte ein eigenes Curriculum erarbeitet werden, das inhaltlich und didaktisch auf die Bedürfnisse und die spezifische Berufssituation abgestimmt ist.
- Um bestimmten Spannungen zwischen Teamlehrer/innen und zweisprachigen Klassenlehrer/innen vorzubeugen, wäre es ratsam, eine dienstrechtliche Reform hinsichtlich der Zuständigkeiten beider Lehrer/innengruppen an zu denken.

## 4 Anhang Fragebögen

### 4.1 Fragebögen für Student/innen

#### 4.1.1 Allgemeiner Fragebogen

---

**Wintersemester/Zimski semester**

**2007/08**

Fragen zur Evaluation der neuen Curricula für die Ausbildung  
Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache sowie  
der Ausbildung zur Teamlehrerin bzw. zum Teamlehrer

*Vprašanja za evalvacijo novih kurikulumov za izobrazbo  
Dvojezičnega pouka na ljudskih šolah z nemškim in slovenskim učnim  
jezikom ter timskih učiteljev in učiteljic*

**Was ist (sind) Ihre Erstsprache(n)?/Kaj je Vaš prvi jezik?**

---

---

**Wann haben Sie begonnen Slowenisch zu lernen?/Kdaj ste se začeli učiti slovensko?**

---

---

**Wo haben Sie begonnen Slowenisch zu lernen? Kje ste se začeli učiti slovensko?**

---

---

**Wann haben Sie begonnen Deutsch zu lernen?/Kdaj ste se začeli učiti nemško?**

---

---

**Wo haben Sie begonnen Deutsch zu lernen?/Kje ste se začeli učiti nemško?**

---

---

**Welche weiteren Sprachen können Sie?/Katere druge jezike še govorite?**

---

---

**Welche Zusatzausbildung studieren Sie?/Katero dodatno izobrazbo študirate?**

Lehramt Slowenisch für Volksschulen/Pouk slovenščine na ljudskih šolah

Lehramt Slowenisch für Hauptschulen/Pouk slovenščine na glavnih šolah

Teamlehrerausbildung/Izobrazba za timske učitelje

**Was waren Ihre Beweggründe für die Wahl der Zusatzausbildung?/Kaj so bili motivi, da ste se odločili za dodatno izobrazbo?**

---

---

---

---

**Wurde das Thema „Minderheitenschulwesen in Kärnten“ während der Studieneingangsphase berücksichtigt?/Ste se v uvodni fazi študija ukvarjali s tematiko manjšinskega šolstva na Koroškem?**

ja/da

nein/ne

**Danke/Hvala lepa**

#### 4.1.2 Spezifische Fragebögen

Die Fragebögen zu jeder Lehrveranstaltung waren gleich strukturiert. Dargestellt am Beispiel der Lehrveranstaltung Sprache(n), Spracherwerb und Sprachentwicklung für das 1. Semester.

### Wintersemester/Zimski semester

2007/08

Die folgenden Fragen dienen dazu, dem Evaluationsteam Rückmeldungen über die Umsetzbarkeit des Curriculums in der Lehrveranstaltung zu geben. Wir bitten Sie, den Fragebogen möglichst detailliert bis zum \_\_\_\_\_ zu beantworten.

Beantworten Sie die Fragen entweder in deutscher oder slowenischer Sprache.

*Z naslednjimi vprašanji hočemo dobiti vpogled v upoštevanje in uresničljivost novih kurikulumov.*

*Naprošamo Vas, da na posamezna vprašanja odgovorite kar se da podrobno.*

*Na vprašanja lahko odgovorite bodisi v slovenščini bodisi v nemščini.*

Titel der Lehrveranstaltung/ <i>Naslov predavanja:</i>  <b>Sprache(n), Spracherwerb und Sprachentwicklung</b>	trifft zu se <i>strinjam</i>	trifft eher zu v <i>glavnem se strinjam</i>	trifft eher nicht zu v <i>glavnem se ne</i>	trifft nicht zu se <i>ne strinjam</i>
Ich kannte Ziele und Inhalte der LV aus dem Studienplan. <i>Poznal/a sem cilje in vsebine predavanj iz študijskega načrta.</i>				
Die/Der Lehrbeauftragte stellte Inhalte, Ziele und Methoden vor. <i>Predavatelj/ica je predstavil/a vsebine, cilje in metode.</i>				
Die zur Verfügung stehende Zeit genügte für die Bearbeitung der Inhalte. <i>Za obdelovanje vsebin je bilo na razpolago zadosti časa.</i>				
Die einzelnen Themen wurden inhaltlich nachvollziehbar bearbeitet. <i>Posameznim temam sem vsebinsko sledil/a.</i>				
Die einzelnen Themen wurden sprachlich verständlich bearbeitet. <i>Posamezne teme so bile obdelane jezikovno razumljivo.</i>				
Die Anwendung der Arbeitssprache Slowenisch war angemessen. * <i>Raba slovenščine je bila primerna.</i>				
Ich konnte meine Slowenischkenntnisse verbessern. * <i>Svoje znanje slovenščine sem izboljšal/a.</i>				
Ich hatte genügend slowenische Fachliteratur zur Verfügung. * <i>Na razpolago je bilo dovolj slovenske strokovne literature.</i>				

\* Bitte nicht beantworten bei Lehrveranstaltungen, die nur in deutscher Sprache gehalten wurden!/  
*Prosim ne odgovorite za predavanja, ki so bila v nemškem jeziku!*

In der Bibliothek ist die einschlägige Fachliteratur verfügbar. <i>V knjižnici je na razpolago strokovna literatura.</i>				
Das Arbeitsklima während der LV war gut und anregend. <i>Delovno vzdušje pri predavanju je bilo dobro in spodbudno.</i>				
Der Kontakt zwischen den Studierenden war gut. <i>Stiki med študenti/šudentkami so bili dobri.</i>				
Die Leistungsanforderungen sind transparent. <i>Učne zahteve so bile transparentne.</i>				
Das Niveau der Leistungsanforderungen ist angemessen. <i>Raven učnih zahtev je primerna.</i>				
Für meine künftige Berufsausübung sind die Inhalte der LV wichtig. <i>Za moj bodoči poklic so vsebine predavanja važne.</i>				

**Besonders hat mir gefallen, dass .../Posebno všeč mi je bilo, da ...**

---



---



---



---

**Was ich noch sagen möchte.../To bi še rad/a povedal/a...**

---



---



---



---

**Danke!!/Hvala lepa!**

#### 4.1.3 Wie viele der im Curriculum beschriebenen Inhalten wurden nach Meinung der Student/innen vermittelt?

Die Fragebögen zu jeder Lehrveranstaltung waren gleich strukturiert. Dargestellt am Beispiel der Lehrveranstaltung Theorie und Praxis der Teamarbeit für das 2. Semester.

### Sommersemester / Poletni semester 2008

Die folgenden Fragen dienen dazu, dem Evaluationsteam Rückmeldungen über die Umsetzbarkeit des Curriculums in der Lehrveranstaltung zu geben. Wir bitten Sie, den Fragebogen möglichst detailliert zu beantworten.

Beantworten Sie die Fragen entweder in deutscher oder slowenischer Sprache.

*Z naslednjimi vprašanji hočemo dobiti vpogled v upoštevanje in uresničljivost novih kurikulumov. Naprošamo Vas, da na posamezna vprašanja odgovorite kar se da podrobno. Na vprašanja lahko odgovorite bodisi v slovenščini bodisi v nemščini.*

Titel der Lehrveranstaltung / <i>Naslov predavanja:</i>  <b>Theorie und Praxis der Teamarbeit</b>	trifft zu se <i>strinjam</i>	trifft eher zu v <i>glavnem se strinjam</i>	trifft eher nicht zu v <i>glavnem se ne</i>	trifft nicht zu se <i>ne strinjam</i>
Ich kannte Ziele und Inhalte der LV aus dem Studienplan. <i>Poznal/a sem cilje in vsebine predavanj iz študijskega načrta.</i>				
Die/Der Lehrbeauftragte stellte Inhalte, Ziele und Methoden vor. <i>Predavatelj/ica je predstavil/a vsebine, cilje in metode.</i>				
Die zur Verfügung stehende Zeit genügte für die Bearbeitung der Inhalte. <i>Za obdelovanje vsebin je bilo na razpolago zadosti časa.</i>				
Die einzelnen Themen wurden inhaltlich nachvollziehbar bearbeitet. <i>Posameznim temam sem vsebinsko sledil/a.</i>				
Die einzelnen Themen wurden sprachlich verständlich bearbeitet. <i>Posamezne teme so bile obdelane jezikovno razumljivo.</i>				
Die Anwendung der Arbeitssprache Slowenisch war angemessen. * <i>Raba slovenščine je bila primerna.</i>				
Ich konnte meine Slowenischkenntnisse verbessern. * <i>Svoje znanje slovenščine sem izboljšal/a.</i>				
Ich hatte genügend slowenische Fachliteratur zur Verfügung. * <i>Na razpolago je bilo dovolj slovenske strokovne literature.</i>				

\* Bitte nicht beantworten bei Lehrveranstaltungen, die nur in deutscher Sprache gehalten wurden!  
*Prosim ne odgovorite za predavanja, ki so bila v nemškem jeziku!*

In der Bibliothek ist die einschlägige Fachliteratur verfügbar. <i>V knjižnici je na razpolago strokovna literatura.</i>				
Das Arbeitsklima während der LV war gut und anregend. <i>Delovno vzdušje pri predavanju je bilo dobro in spodbudno.</i>				
Der Kontakt zwischen den Studierenden war gut. <i>Stiki med študenti/študentkami so bili dobri.</i>				
Die Leistungsanforderungen sind transparent. <i>Učne zahteve so bile transparentne.</i>				
Das Niveau der Leistungsanforderungen ist angemessen. <i>Raven učnih zahtev je primerna.</i>				
Für meine künftige Berufsausübung sind die Inhalte der LV wichtig. <i>Za moj bodoči poklic so vsebine predavanja važne.</i>				

**Diese Bildungsinhalte stehen im Curriculum. Welche davon wurden vermittelt?**  
**Študijski načrt vsebuje naslednje izobraževalne vsebine. Katere so vam bile posredovane?**

<b>Bildungsinhalte</b> <b><i>Izobraževalne vsebine</i></b>	wurde vermittelt <i>so bile posredovane</i>	wurde nicht vermittelt
Wissen um verschiedene Möglichkeiten von Teamarbeit <i>Vedenje o različnih možnostih timskega dela</i>		
Wissen um die Entstehungsgeschichte des Teamlehrer/innen-Systems in Kärnten <i>Vedenje o zgodovini nastanka sistema poučevanja z dvema učiteljema na Koroškem</i>		
Wissen um Möglichkeiten und Grenzen von Teamarbeit <i>Vedenje o možnostih timskega dela in njegovih mejah</i>		
Wissen um wesentliche Kriterien im Bereich der Teamarbeit <i>Vedenje o možnostih timskega dela in njegovih mejah</i>		
Erkennen der eigenen Kompetenzen, Möglichkeiten und Grenzen in Teamsituationen <i>Spoznavanje svojih kompetenc, možnosti in meja v timski situaciji</i>		
Fähigkeit zur kritischen Reflexion beobachteter und selbst erlebter Unterrichtssequenzen (Hospitation im 1.Semester und eigene Microteachingerfahrungen) <i>Zmožnost kritične presoje opazovanih učnih sekvenc in samostojno izvedenih učnih sekvenc (hospitacije v 1. semestru in lastne izkušnje s kratkimi učnimi nastopi)</i>		

**Welche Inhalte wurden darüber hinaus noch vermittelt? / Katere vsebine so vam bile razen tega še posredovane?**

---

---

---

---

**Besonders hat mir gefallen, dass ... / Posebno všeč mi je bilo, da ...**

---

---

---

---

**Was ich noch sagen möchte ... / To bi še rad/a povedal/a ...**

---

---

---

---

**Danke! / Hvala lepa!**

## 4.2 Fragebögen für LV-Leiter/innen

### 4.2.1 LV: Hospitation – Kooperativer Unterricht (Schulpraxis)

Am Beispiel der LV Hospitation – Kooperativer Unterricht (Schulpraxis) dargestellt.

---

**Fragebogen – Evaluation des Studienplans**  
**Vprašalnik – Evalvacija študijskega načrta**  
**Wintersemester 2007/08 – Zimski semester 2007/08**

Titel der Lehrveranstaltung: Hospitation – Kooperativer Unterricht (Schulpraxis)  
Naslov prireditve: *Hospitacija – kooperativni pouk (šolska praksa)*

Sehr geehrte Frau ...! *Spoštovana gospa ...!*

Die folgenden Fragen dienen dazu, dem Evaluationsteam Rückmeldungen über die Umsetzbarkeit des Studienplans in der Lehrveranstaltung zu geben. Wir bitten Sie, den Fragebogen möglichst detailliert bis 31. 3. 2008 zu beantworten. Beantworten Sie die Fragen entweder in deutscher oder slowenischer Sprache.

*Z naslednjimi vprašanji hočemo dobiti vpogled v upoštevanje in uresničljivost novih študijskih načrtov. Naprošamo Vas, da do 31. 3. 2008 na posamezna vprašanja odgovorite kar se da podrobno. Na vprašanja lahko odgovorite bodisi v slovenščini bodisi v nemščini.*

Bitte zuerst in den Spalten „zur Gänze vermittelt“ bis „nicht vermittelt“ ankreuzen und dann begründen.

*Najprej ustrezno načrtajte v rubriki „posredovane v polni meri“, „posredovane deloma“ ali „niso bile posredovane“, potem pa utemeljite!*

<p align="center"><b>Bildungsinhalte</b> <b>Izobraževalne vsebine</b></p>	<p align="center">zur Gänze vermittelt posredovane v polni meri</p>	<p align="center">teilweise vermittelt posredovane deloma</p>	<p align="center">nicht vermittelt niso bile posredovane</p>	<p>Wenn „teilweise vermittelt“ bzw. „nicht vermittelt“ ⇒ warum? V primeru, da so bile posredovane izobraževalne vsebine deloma ali pa sploh ne – zakaj?</p>
<p>Rolle des Lehrerteams. <i>Vloga učiteljskega tima.</i></p>				
<p>Reflexion über verschiedene Unterrichtsziele innerhalb einer Unterrichtssequenz. <i>Refleksija o različnih učnih ciljih v okviru učne sekvence.</i></p>				
<p>Formulierung von Unterrichts- und Teilzielen. <i>Ubeseditev učnih in delnih ciljev.</i></p>				
<p>Reflexion über Vor- und Nachteile verschiedener Unterrichts- und Sozialformen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen. Kennenlernen des Planungsmusters. <i>Refleksija o prednostih in šibkih straneh različnih učnih in socialnih oblik v različnih učnih situacijah. Seznanjanje z vzorci načrtovanja.</i></p>				
<p>Beispielplanungen. <i>Načrtovanje primerov.</i></p>				
<p>Übungen zur kooperativen Unterrichtsplanung und -durchführung. <i>Vaje za načrtovanje kooperativnega pouka in njegova izvedba.</i></p>				

**Bitte eintragen! Prosim izpolnite!**

Welche Bildungsinhalte waren leicht zu vermitteln?  
*Katere izobraževalne vsebine je bilo lahko posredovati?*

Welche Bildungsinhalte waren schwer zu vermitteln?  
*Katere izobraževalne vsebine je bilo težko posredovati?*

Welche Bildungsziele sind Ihrer Auffassung nach in der Lehrveranstaltung erreicht worden?  
*Katere izobraževalne cilje je po vašem mnenju dosegla prireditelj?*

Danke/Hvala lepa

## 4.3 Begleitschreiben

### 4.3.1 Zweisprachige Studierende

Pädagogische Hochschule Kärnten

Viktor Frankl Hochschule | Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt | Kaufmannngasse 8, 9020 Klagenfurt  
www.ph-kaernten.ac.at



Univ.-Doz. Dr. Gabriele Khan  
Vizerektorin für Forschung und Entwicklung

gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at  
Tel: +43 (0)463 508 508 - 802  
Fax: +43 (0)463 508 508 - 835

Sehr geehrte Frau ...!

*Spoštovana gospa ...!*

Anbei erlauben wir uns, Ihnen die Evaluationsbögen für das 1. Semester zur Ausbildung zweisprachiger Lehrer/innen beziehungsweise Teamlehrer/innen zu übermitteln.

*V prilogi Vam pošiljamo vprašalnike v zvezi s študijskim načrtom za izobraževanje dvojezičnih učiteljc/učiteljev oziroma timskih učiteljc/učiteljev za prvi semester.*

Ziel der Evaluation ist die Überprüfung der Umsetzbarkeit der Studienpläne. Ihre Erfahrung aus den Lehrveranstaltungen ist in dieser Hinsicht sehr wertvoll und wir ersuchen Sie daher, Ihre Rückmeldungen so ausführlich wie möglich zu gestalten.

*Cilj evalvacije je preveriti, v kolikšni meri je mogoče uresničiti študijski načrt. Vaše izkušnje iz študijskih prireditev v tej zvezi zelo koristne. Zato vas prosimo, da nam daste čimbolj obširno povratno informacijo.*

Es steht ihnen frei, die Fragen entweder in deutscher oder in slowenischer Sprache zu beantworten.

*Na vprašanja lahko odgovorite bodisi v slovenščini bodisi v nemščini.*

Wir bitten Sie, die ausgefüllten Fragebögen in das beiliegende Antwortkuvert zu legen und bis zum **28. Februar 2008** an die angegebene Adresse zu retournieren.

*Prosimo vas, da svoje odgovore napišete in jih vrnete do **28. februar 2008**.*

Klagenfurt / Celovec, 30 Jänner/januar 2009

Mit freundlichen Grüßen / *Lepe pozdrave*

Mag. Magdalena Angerer-Pitschko eh.

Mag. Dr. Theodor Domej eh.

Univ.-Doz. Dr. Gabriele Khan eh.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Vladimir Wakounig eh.

**Herzlichen Dank  
für Ihre Mitarbeit!**

***Hvala lepa za  
sodelovanje!***

#### 4.4.2 Teamlehrer/innen

Pädagogische Hochschule Kärnten

Viktor Frankl Hochschule | Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt | Kaufmannngasse 8, 9020 Klagenfurt  
www.ph-kaernten.ac.at



Univ.-Doz. Dr. Gabriele Khan  
Vizerektorin für Forschung und Entwicklung

[gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at](mailto:gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at)  
Tel: +43 (0)463 508 508 - 802  
Fax: +43 (0)463 508 508 - 835

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...!

Anbei erlauben wir uns, Ihnen den Evaluationsbogen (die Evaluationsbögen) zur Ausbildung Teamlehrer/innen für das 1. Semester zu übermitteln.

Ziel der Evaluation ist die Überprüfung der Umsetzbarkeit der Studienpläne. Ihre Erfahrung aus den Lehrveranstaltungen ist in dieser Hinsicht sehr wertvoll und wir bitten Sie daher, Ihre Rückmeldungen so ausführlich wie möglich zu gestalten.

Wir bitten Sie, die ausgefüllten Fragebögen in das beiliegende Antwortkuvert zu legen und bis zum 28. Februar 2009 an die angegebene Adresse zu retournieren.

Mit freundlichen Grüßen / *Lepe pozdrave*

Mag. Magdalena Angerer-Pitschko eh.  
Mag. Dr. Theodor Domej eh.  
Univ.-Doz. Dr. Gabriele Khan eh.  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Vladimir Wakounig eh.

Klagenfurt, 30. Jänner 2009

**Herzlichen Dank  
für Ihre Mitarbeit!**

### 4.4.3 LV-Leiter/innen

Pädagogische Hochschule Kärnten

Viktor Frankl Hochschule | Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt | Kaufmannngasse 8, 9020 Klagenfurt  
www.ph-kaernten.ac.at



Univ.-Doz. Dr. Gabriele Khan  
Vizerektorin für Forschung und Entwicklung

gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at  
Tel: +43 (0)463 508 508 - 802  
Fax: +43 (0)463 508 508 - 835

Sehr geehrte/r ...!

*Spoštovani gospa/gospod ...!*

Anbei erlauben wir uns, Ihnen den Evaluationsbogen (die Evaluationsbögen) zur Ausbildung zweisprachiger Lehrer/innen beziehungsweise Teamlehrer/innen zu übermitteln (siehe Attachment).

*V prilogi Vam pošiljamo evalvacijski vprašalnik (evalvacijske vprašalnike) v zvezi s študijskim načrtom za izobraževanje dvojezičnih učiteljic/učiteljev oziroma timskih učiteljic/učiteljev (glej prilogo).*

Ziel der Evaluation ist die Überprüfung der Umsetzbarkeit der Studienpläne. Ihre Erfahrung aus den Lehrveranstaltungen ist in dieser Hinsicht sehr wertvoll und wir ersuchen Sie daher, Ihre Rückmeldungen so ausführlich wie möglich zu gestalten.

*Cilj evalvacije je preveriti, v kolikšni meri je mogoče uresničiti študijski načrt. Vaše izkušnje iz študijskih prireditev v tej zvezi zelo koristne. Zato vas prosimo, da nam daste čimbolj obširno povratno informacijo.*

Es steht ihnen frei, die Fragen entweder in deutscher oder in slowenischer Sprache zu beantworten.

*Na vprašanja lahko odgovorite bodisi v slovenščini bodisi v nemščini.*

Wir bitten Sie, die Angaben gleich **direkt in die Word-Datei** zu schreiben und bis **15. 07. 2009** via **e-Mail** an die Adresse [gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at](mailto:gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at) zu senden.

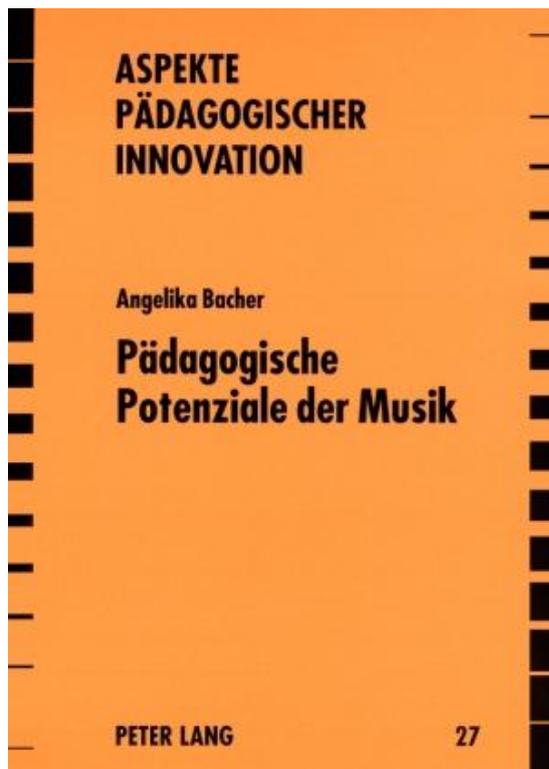
*Prosimo vas, da svoje odgovore napišete kar v word-formatu in jih do 15. 07. 2009 pošljete po elektronski pošti na naslov [gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at](mailto:gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at).*

Klagenfurt / Celovec, Juni / junij 2009

Mit freundlichen Grüßen / *Lepe pozdrave*

Mag. Magdalena Angerer-Pitschko eh.  
Mag. Dr. Theodor Domej eh.  
Univ.-Doz. Dr. Gabriele Khan eh.  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Vladimir Wakounig eh.

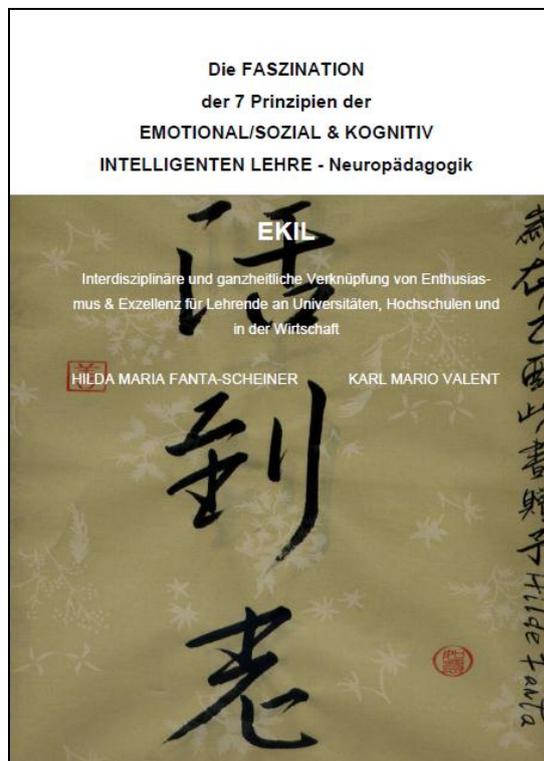
## Neuerscheinungen an der PH Kärnten: Studienjahr 2008/09



Bacher, Angelika: Pädagogische Potenziale der Musik. Historisch-systematische und empirische Positionen. (= Aspekte pädagogischer Innovation, Bd. 27). Frankfurt a. M. et al.: Peter Lang 2009. ISBN 978-3-631-57823-0

Diese pädagogische Studie liefert Einsichten in die Bedeutung der Musik als Bildungsmittel. Sowohl historisch-systematische Argumente als auch empirische Belege werden herangezogen, um Antworten auf folgende Fragen zu erhalten: Was bewirkt Musik im pädagogischen Feld? Was kann die musikalische Bildung dazu beitragen, Menschen kompetent zu machen? Wie kann die Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern mithilfe musikalischer Bildung optimiert werden? Welchen grundlegenden Beitrag kann musikalische Bildung leisten, um junge Menschen bestmöglich auf ihren zukünftigen Berufsalltag vorzubereiten? Musikalische Bildung kann zu einem wesentlichen Mittel im Selbstfindungsprozess der Persönlichkeit werden, weil nicht nur fachliche, sondern auch personale und soziale Kompetenzen in hohem Maße gefördert werden.

[www.peterlang.com](http://www.peterlang.com)



Fanta-Scheiner, Hilda Maria u. Valent, Karl Mario: Die Faszination der 7 Prinzipien der Emotional/Sozial & Kognitiv Intelligenten Lehre – Neuropädagogik. EKIL. Interdisziplinäre und ganzheitliche Verknüpfung von Enthusiasmus & Exzellenz für Lehrende an Universitäten, Hochschulen und der Wirtschaft. Graz: WV Buch-Kunst-Musik Verlag 2009. ISBN 3-902335-07-6

Neue Formen des Wissens und der Technologien verändern permanent Gesellschaft und Wirtschaft. Das 21. Jahrhundert verlangt Lehrende, die eine starke Identität besitzen, kulturell sensibel sind, global denken und lokal handeln.

Die „Faszination der 7 Prinzipien der Emotional/Sozial & Kognitiv Intelligenten Lehre [EKIL]“ kann nicht nur den Lehrenden ein konkretes überprüftes Rüstzeug mitgeben, sondern den Grundstein für machtvolles pädagogisches Handeln und Veränderungspotenzial legen.

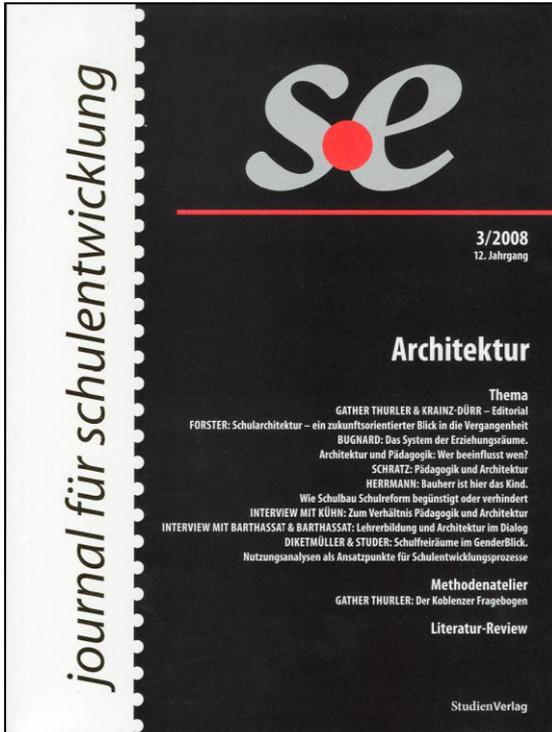
Die 7 Prinzipien bedeuten, 1. eine Vision zu formulieren, 2. diese als ‚Mission‘ im Leben umzusetzen, 3. Ethik und Humor als pädagogisches Fundament zu leben, 4. Ziele und Nutzen zu definieren, 5. das ‚Design‘ mit der Gehirnforschung zu kreieren, 6. Kognitive Evaluation als Leistungsfeststellung zu initiieren und 7. auf eine Emotionale Evaluierung unter dem Paradigma des lebenslangen Lernens abzielen.



Arnulf Ramusch u. Alfred Reumüller: Leitfaden zum Schulpraktikum I für Praxisschul- und Beratungslehrer/innen. Anregungen zur Gestaltung der Schulpraktischen Studien. Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag 2009. ISBN 978-3-7065-4838-0

Der „Leitfaden zum Schulpraktikum I“ ist ein Vorschlag für die Gestaltung der „Schulpraktischen Studien“ an der Pädagogischen Hochschule, fokussiert auf das erste und zweite Studiensemester. Er zeigt exemplarisch auf, wie werdende Lehrer/innen durch eine persönliche aufmerksame Beobachtung, Reflexion und Korrektur ihrer Lernprozesse und Handlungen im schulpraktischen Teil der Ausbildung auf ihre Berufsrolle im Sinne eines selbstverantwortlichen Studiums vorbereitet werden können. Der Leitfaden will einer beliebigen Modularisierung in fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Bereichen entgegenwirken und Verschränkungen aufzeigen, wobei die Autoren nicht von einem utilitaristischen, sondern von einem dialektischen Kompetenzmodell-Ansatz geleitet werden. Erste Umriss eines Programms für sinnvolle praxisforschende Aktivitäten in der Lehrer/innen/bildung werden aufgezeigt.

Eine Publikation der Pädagogischen Hochschule Kärnten.



Gather Thurler, Monica u. Krainz-Dürr, Marlies (Hg.): Architektur. Journal für Schulentwicklung. 12. Jg., 2008/H. 3. Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag. ISSN 1029-2624

Neue Lehrpläne machen kaum Aussagen über die Arten der Klassenzusammensetzung und die dementsprechenden räumlichen Bedingungen, ohne die eine vernünftige Umsetzung kaum möglich sein kann. Es handelt sich hier um äußerst wichtige Aspekte der Unterrichtsorganisation, denn Lernende müssen laufend mit Lernaktivitäten konfrontiert werden, die sie dazu bringen, ihre Kommunikations- und Problemlöse- bzw. Zusammenarbeitskompetenz zu entwickeln. Das heißt mit anderen Worten, dass sie entweder in Gruppen- oder Einzelaktivitäten eingebunden werden, teilweise allein am Computer arbeiten bzw. bestimmte Experimente durchführen können sollen, ohne ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zu stören. Es wird folglich kaum möglich sein, im Voraus und die „ideale“ bzw. allgemeingültige Architektur von Schulen zu planen.

Das vorliegende Heft soll Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen dazu verhelfen, die Zusammenhänge zwischen Schularchitektur und Lernkultur besser verstehen und deuten zu lernen. Es soll auch ermutigen, Schritt für Schritt – kreativ und realistisch zugleich – passende „Lernräume“ für neues Lernen zu gestalten.

Beide Publikationen erschienen in [www.studienverlag.at](http://www.studienverlag.at)

**Download zu dieser Broschüre:  
<http://www.ph-kaernten.ac.at/forschung/forschungsberichte>**